

Eberhard Zwink:

Bibliothek der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaften und Vereine

Die WLB bewahrt seit 30 Jahren als Depositum die einmal als "Deutsche Pharmazeutische Zentralbibliothek", aber auch als "Bibliothek der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaften und Vereine" genannte Spezialsammlung mit ca. 40.000 Bänden inklusive ca. 1300 Zeitschriften.

Sie ist Eigentum folgender Vereinigungen: Internationale Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie (IGGP), Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft (DPhG), Deutscher Apothekerverband (DAV), Stiftung Deutsches Apotheken-Museum, Landesapothekerkammer Baden-Württemberg, Apothekerkammer Niedersachsens und als Privatperson Apotheker Paul Braun aus Stuttgart. Sie alle haben 1997 einen Trägerverein der Pharmazeutischen Zentralbibliothek gegründet, Präsident ist Dr. Günter Theurer. Der Verein unterhält die Bibliothek auf Spendenbasis. Den Leiter der Bibliothek, Prof. Dr. Armin Wankmüller aus Tübingen, unterstützt in Geschäftsgangsarbeiten unsere Kollegin Frau Ingeborg Ludwig.

Da die pharmazeutischen Bestände der Signaturen A 30 und A 31 etc. und Z 88000 etc. nicht Eigentum des Landes Baden-Württemberg sind, ist darauf zu achten, dass die Bestände und deren Titelaufnahmen von denen der WLB stets separierbar bleiben.

Seit jeher gibt es einen PI-Sonderkatalog (1 Kasten), der zur Zeit an der Wand des Aufzuges in den Katalogsaal aufgestellt ist.

Nun wurde am Anfang dieses Jahres ein Konversionsprojekt begonnen. Die Titel, die bis voriges Jahr nur nach PI aufgenommen wurden, werden nun in den SWB konvertiert. Die Katalogisierung der Neuerscheinungen wird jetzt ebenfalls nur noch über den SWB gemacht. Herr Eberhard Rieber ist mit dieser Aufgabe betraut. Inzwischen sind, da Herr Rieber beim letzten Katalogschub begonnen hat, die PI-Buchstaben S - Z konvertiert. Die Zeitschriftentitel werden gesondert im jeweils hinteren Schubladenteil hinter einer Leitkarte gesammelt. Sie sollen nach Fertigstellung der Monographienkonversion in die ZDB eingegeben werden.

Die Pharmazeutische Spezialbibliothek erhielt das Fernleihsigel 24/1 und das BKZ: S1LBDP bzw. das Bearbeitersigel: SLDP.

Die S1LBDP hat also den gleichen Status, wie ihn die BfZ (S1LBZG) bis Ende 1999 hatte, d.h. die Besitznachweise sind über den WLB-OPAC ohne Zwischenschritte aufzurufen.

Allerdings kann die SWB-Recherche (Katwin) nicht den Pharmaziebestand über LOK S1LB anzeigen, sondern erst nach Markieren der LST-Zeile, die normalerweise nur Fremdbesitz andeutet: (Abb. 1).

Da aber erfahrungsgemäß ca. 50% des derzeitigen Bestandes im SWB Alleinbesitz sind, besteht immerhin eine 50%ige Wahrscheinlichkeit, direkt durch BKZ: S1LBDP auf Besitz, der im Hause befindlich ist, zu stoßen.

Es ist sehr erfreulich, dass es nach langen Verhandlungen mit den Verantwortlichen der pharmazeutischen Vereine zur Gründung des Trägervereins und damit zu einer aussichtsreichen Finanzierung des Projekts kommen konnte. Die WLB ist für Orts- und Fernleihe der Bestände zuständig. In Geschäftsgangsanfragen, insbesondere in der Katalogisierung unterstützt die WLB die Spezialbibliothek aus Kräften.